



Wir stellen vor: Unsere neuen helsa Auszubildenden

Interview mit Nellie Platzer, unserer Auszubildenden zur Industriekauffrau

Hallo Nellie, schön, dass du uns einige Fragen zu deinen ersten sechs Wochen bei uns beantwortest. Stell dich doch mal kurz vor!

Mein Name ist Nellie Platzer, ich bin 19 Jahre alt und seit 1. September bei helsa. Ich habe hier eine Ausbildung zur Industriekauffrau begonnen.

Wie bist du denn auf helsa gestoßen, kanntest du unser Unternehmen bereits?

Nachdem die Mutter einer guten Freundin hier arbeitet, kannte ich helsa schon – allerdings nur in Verbindung mit Schulterpolstern. Ihre Erzählungen von der internationalen Ausrichtung und den Kontakten, die sie in alle Welt hat, fand ich wirklich sehr interessant.

Hast du schon während der Schulzeit gewusst, dass deine Berufswahl in diese Richtung gehen würde?

Nein! Während meiner Zeit an der FOS und im Sozialen Zweig war mein Plan, Heilpädagogik zu studieren. Nach 9 Wochen Praktikum im Kindergarten und 9 Wochen in einer Heilpädagogischen Tagesstätte mit schwererziehbaren Kindern war mir aber klar, dass das nicht der richtige Beruf für mich ist. So habe ich mich in anderen Richtungen umgeschaut und bin auf Industriekauffrau gekommen.

Ist nach den ersten sechs Wochen schon so etwas wie Routine eingekehrt?

Ja, sogar schneller, als ich gedacht hätte. Es gibt tatsächlich einiges, was ich bereits selbständig erledigen kann ohne ständig nachfragen zu müssen. Es ist toll, dass man gleich Verantwortung übertragen bekommt. Ich kann mir schon gar nicht mehr vorstellen, jeden Tag in die Schule zu gehen.

Gibt es etwas, das dich an helsa überrascht hat?

Ich bin positiv überrascht, dass die helsa Unternehmensleitsätze nicht nur Wanddekoration sind, sondern tatsächlich gelebt werden. Wenn uns Auszubildenden einer unserer Geschäftsführer zum Beispiel bei einem Referat hilft und sich dafür viel Zeit nimmt, dann ist das für mich konkret gelebtes „Einer für Alle. Alle für Einen“.

Was macht dir im Moment am meisten Spaß?

Ich schreibe sehr gerne Angebote, auch auf Englisch. Den Schriftverkehr mit Kunden finde ich spannend und auch Auftragsbestätigungen zu erfassen macht Spaß.

Was würdest du einem neuen Azubi mit auf den Weg geben?

Keine Angst zu haben und offen auf die anderen zugehen! Fragen zu stellen. Im Grunde: Andauernd Frage zu stellen, denn nur so lernt man. Ich stelle tausend Fragen am Tag und habe noch nie eine entnervte Antwort bekommen.

Liebe Nellie, vielen Dank für dieses Interview! Wir wünschen dir für deine Zeit bei uns alles Gute und viel Erfolg!